

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
I. Einleitung	1
A. Ausgangspunkt	1
B. Ziele der Untersuchung	5
II. Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen	7
A. Einleitung	7
B. Sachlicher Anwendungsbereich	8
1. Ausgangspunkt	8
2. Reiseleistung	9
a. Personenbeförderung	9
b. Unterbringung	10
i. Allgemeines	10
ii. Wesensmäßiger Bestandteil der Beförderung	11
iii. Wohnzwecke	12
c. Autovermietung oder Vermietung anderer Kfz und Krafträder	15
d. Andere touristische Leistungen	17
i. Allgemeines	17
ii. Wesensmäßiger Bestandteil einer Reiseleistung nach Z 1, 2 oder 3	18
e. Wesensmäßiger Bestandteil: Allgemeines Prinzip	24
f. Fazit	26
3. Pauschalreise	27
a. Pauschalreise = Reiseveranstaltung?	27
b. Kombination mindestens zweier Arten von Reiseleistungen ..	28
c. Keine im Voraus festgelegte Verbindung notwendig	29
d. Kein Gesamtentgelt erforderlich	31
e. Einheitlicher Vertrag oder mehrere Verträge	33
i. Zustandekommen einer Pauschalreise nach Z 1 lit a und lit b	33
ii. Alternativvoraussetzungen der lit b	34

f. Negativabgrenzung der Z 2	37
i. Erheblicher Anteil am Gesamtwert/wesentliches Merkmal	38
ii. Buchungszeitpunkt	41
g. Fazit	43
4. Pauschalreisevertrag	44
a. Ausgangspunkt	44
b. Systematik	45
c. Fazit	46
5. Verbundene Reiseleistungen	46
a. Ausgangspunkt	46
b. Alternativvoraussetzungen	47
i. Ein Besuch bei/Kontakt mit der Vertriebsstelle	48
ii. Online(?) -Verlinkung	50
c. Negativabgrenzung der Z 2	52
i. Erheblicher Anteil am Gesamtwert/wesentliches Merkmal	53
ii. Buchungszeitpunkt	54
d. Fazit	55
6. Ausnahme für Kurzreisen	55
C. Persönlicher Anwendungsbereich	58
1. Einleitung	58
2. Reisender	59
a. Fallgruppen	59
b. Verbrauchereigenschaft?	62
c. Ausnahme für die Organisation bestimmter Geschäftsreisen ..	63
3. Unternehmer	65
a. Unternehmerbegriff	65
b. Ausnahme für bestimmte Gelegenheitsanbieter/-vermittler ...	67
4. Zwischenfazit	70
5. Besonderheiten bei Pauschalreisen	71
a. Reiseveranstalter	71
b. Reisevermittler	76
c. Abgrenzung Reiseveranstalter – Reisevermittler	78
d. Fazit	81
6. Besonderheiten bei verbundenen Reiseleistungen	82
a. Ausgangspunkt	82
b. Vermittler von verbundenen Reiseleistungen	82
c. Analoge Anwendung auf „eigene Vermittlung“?	84
d. Fazit	85
III. Gewährleistung	87
A. Ausgangspunkt	87
B. Mangelhafte Erbringung	88
C. System der reiserechtlichen Gewährleistungsbehelfe	93

D. Behebung der Vertragswidrigkeit	94
1. Allgemeines	94
2. Voraussetzungen und Inhalt der Behebung	94
3. Ausnahmen	97
a. Unmöglichkeit und Unverhältnismäßigkeit	97
i. Tatbestand	97
ii. Verhältnis zum allgemeinen Gewährleistungsrecht	98
b. Folgen einer Unmöglichkeit oder Unverhältnismäßigkeit	100
4. Fazit	101
E. Ersatzleistung	102
1. Voraussetzungen und Inhalt der Ersatzleistung	102
2. Ablehnung der Ersatzleistung durch den Reisenden	107
a. Ablehnungsfälle	107
i. Ausgangspunkt	107
ii. Fehlende Vergleichbarkeit und unangemessene Preisminderung	108
iii. Verweigerung durch den Veranstalter	109
iv. Zwischenfazit	110
b. Rechtsfolgen bei Ablehnung der Ersatzleistung	110
3. Abgrenzung zur Behebung der Vertragswidrigkeit	113
4. Abgrenzung zur Wandlung	116
5. Fazit	117
F. Selbstabhilfe	118
1. Allgemeines	118
2. Subsidiarität der Selbstabhilfe	119
3. Voreilige Selbstabhilfe und ihre Folgen	122
a. Keine sekundären Gewährleistungsbehelfe	122
b. Aufwandersatz?	124
4. Abhilfemaßnahmen des Reisenden	125
5. Selbstabhilfe bei Ersatzleistungen	126
a. Problemstellung	126
b. Teleologische Erwägungen	127
c. Ergebnis und Folgen	128
6. Ausgabenersatz	129
7. Verhältnis zu anderen Gewährleistungsbehelfen	131
8. Fazit	132
G. Rügeobliegenheit	133
1. Ausgangspunkt: Rüge und Gewährleistungsbehelfe	133
2. Zweck der Rügeobliegenheit	134
a. Allgemeines	134
b. Sonderstellung der reiserechtlichen Mitteilungsobliegenheit ..	134
c. Zweck der reiserechtlichen Rüge im deutschen Recht	138
d. Fazit	140

3. Anforderungen an die Informationserteilung über die Rügeobliegenheit	141
a. Informationspflichten des Veranstalters	141
b. Hinweis auf die Rügeobliegenheit	142
c. Formale Vorgaben an die Information	143
d. Leicht zu erreichende Kontaktperson	144
e. Folgen einer fehlerhaften Information	145
i. Folgen bei Pauschalreisen	145
ii. Besonderheiten bei verbundenen Reiseleistungen	149
f. Fazit	150
4. Anforderungen an die Mitteilung	151
a. Ausgangspunkt	151
b. Zeitpunkt der Mitteilung	152
c. Form und Inhalt der Mitteilung	154
d. Adressat der Mitteilung	155
e. Mitteilungsbedürftige Vertragswidrigkeiten	158
f. Fazit	161
5. Folgen einer vorwerfbar unterlassenen Rüge	161
a. Ausgangspunkt	161
b. Bisheriger Meinungsstand	164
c. Neue Rechtslage – Problemaufriss	167
d. Ausgangspunkt der PRRL	168
i. Wortlaut der PRRL	168
ii. Systematik der PRRL	169
iii. „Sonderfall“ Preisminderung	171
e. Zurechnung der Vertragswidrigkeit und Rüge	172
i. Vorgaben der PRRL	172
ii. Gänzlicher Entfall oder Kürzung der Rechte?	174
iii. Zurechnung als „Mitverschulden“	175
f. Unterlassene Rüge als Verzicht auf Gewährleistungsbehelfe?	178
g. Fazit	178
H. Preisminderung	180
1. Voraussetzungen und Inhalt der Preisminderung	180
2. Verhältnis zu anderen Gewährleistungsbehelfen	183
3. Zurechnung der Vertragswidrigkeit an den Reisenden	184
4. Fazit	184
I. Wandlung	185
1. Voraussetzungen und Inhalt der Wandlung	185
2. Rückbeförderung	187
3. Rechtsfolgen der Wandlung	188
4. Fazit	190
J. Gewährleistungsschuldner	191
1. Pauschalreiseverträge	191

2. Verträge über verbundene Reiseleistungen	192
3. Fazit	194
IV. Ergebnisse	195
A. Anwendungsbereich	195
B. Gewährleistung	202
Literaturverzeichnis	213
Stichwortverzeichnis	229